

Träger Neustart



**Neustart der Zeitschrift *Il Cristallo*:
Kompendium, das sich nicht von der
Tagesaktualität lösen kann.**

(gm) Ein bisschen altherwürdig wirkt der Neustart der Zeitschrift *Il Cristallo* – Retro-Chic. Die Zeitschrift war lange Zeit Spielplatz und Forum für Männer wie Claudio Nolet und Giuseppe Negri. Sie hatten bis in die Gegenwart herauf Einfluss auf die italienische Kultur in Bozen.

Mit ihnen schien vor zwei Jahren auch die Zeitschrift gestorben. Jetzt probiert ein neues Herausgeber-Komitee einen Neuanfang: Carlo Bertorelle, Massimo Bertoldi, Alessandra Limetti und Sandro Ottoni. Vor Kurzem ist die erste Nummer der Zeitrechnung nach Nolet/Negri erschienen.

Das Kompendium (deutsch und italienisch) folgt keinem bestimmten Thema, auch wenn einige Beiträge unter dem Oberbegriff „La provincia difficile“ oder „Dossier Bolzano“ zusammengefasst sind. Manche der Beiträge wirken ein wenig altbacken, oder es werden Themen ausgebreitet, die auch schon in den herkömmlichen Medien zu lesen waren und hier aufgewärmt

werden, wie im Essay von Maurizio Ferrandi (dem ehemaligen Chefredakteur von *Rai3* in Bozen) über das Zusammentreffen der Staatspräsidenten Heinz Fischer und Giorgio Napolitano in Meran, die Autonomiereform von Senator Francesco Palermo oder die „ethnischen Wahlarenen“ von Günther Pallaver und Hermann Atz.

Eine Zeitschrift, die zweimal im Jahr erscheint, lebt eben nicht von der Aktualität, sondern von dem, was unter oder hinter der Aktualität liegt. Sie lebt von einer klaren Idee und Beiträgen, die über Tages- oder Anlassberichterstattung hinausgehen. Sie lebt von Texten, die die Bodenhaftung verlieren – hier wird viel zu viel wie in einer Belangsendung Bekanntes abgehandelt. *Il Cristallo* hat von allem noch zu wenig. ■

*Il Cristallo, Doppelnummer
Oktober 2014. AlphaBeta,
170 Seiten. Erscheint zweimal
im Jahr, 11 Euro das
Einzelheft, im Abo 20 Euro.*